

8. Sitzung der Kommission für biologische Gefahren

Protokoll vom 15. November 2012

Die Kommission für Biologische Gefahren berät das BfR bei Fragestellungen, die insbesondere die Übertragung von hochpathogenen Erregern und Toxinen über kontaminierte Lebensmittel, den Einfluss technologischer Herstellungsverfahren und das Verhalten dieser Agenzien in den verschiedenen Lebensmittelmatrixen betreffen. Die 8. Sitzung fand am 15. November 2012 statt.

1 Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Zum Protokoll der letzten Sitzung vom 15. März 2012 gab es vonseiten der Kommissionsmitglieder keine Einwände, es wurde somit verabschiedet.

2 Mündliche Abfrage der Erklärung zu eventuellen Interessenkonflikten

Nach Auskunft der Teilnehmer liegen keine Interessenkonflikte in Bezug auf die in der Sitzung behandelten Themen vor.

3 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit der Kommission, für die mindestens 7 Mitglieder anwesend sein müssen, wurde festgestellt.

4 Bericht zum aktuellen Milzbrandausbruch

In einem kurzen Vortrag wurde die Kommission über den Verlauf eines Milzbrandausbruches im Raum Stendal im Juli 2012 informiert. Insgesamt sind dabei 12 Rinder verendet. In Deutschland tritt Milzbrand sporadisch auf; bei diesem Ausbruch handelte es sich um den zweiten Ausbruch innerhalb der letzten 3 Jahre.

5 *Mycobacterium caprae* – aktuelle Situation

In Deutschland ist die Tuberkulosefreiheit bei Rindern amtlich anerkannt. Die Kommission wurde darüber informiert, dass in Süddeutschland sporadisch Fälle von Rindertuberkulose auftreten. Kürzlich wurde in einem Bestand *Mycobacterium bovis* subsp. *caprae* als Erreger nachgewiesen. Es besteht die Gefahr, dass die Milch von unerkannt positiven Betrieben an Molkereien zur Verarbeitung geliefert wird. Insbesondere wenn die Milch zu Rohmilchkäse verarbeitet und somit keinem Erhitzungsschritt, der die Bakterien abtötet, unterzogen wird, ist die Frage der Überlebensfähigkeit und Infektiosität der Tuberkelbakterien im Endprodukt nicht klar. In der Vergangenheit wurde bei Hartkäse aus Rohmilch eine Reifezeit von > 60 Tagen für die Abtötung pathogener Bakterien als ausreichend angesehen. Neuere Studien finden bei verschiedenen pathogenen Keimen lebende Zellen auch noch nach wesentlich längeren Reifungszeiten in Hartkäse wieder.

Die Kommission wurde vonseiten des BfR um Anregungen gebeten, wie mit dieser Problematik umgegangen werden könnte. Es wurde von einem Kommissionsmitglied erläutert, dass die Bezeichnung „amtlich tuberkulosefrei“ keine 100%ige Tuberkulosefreiheit bedeutet; d. h. dass dennoch 0,1% positive Betriebe vorhanden sein können. Die Rohmilch aus positiven Betrieben darf nicht zur Herstellung von Rohmilchkäse verwendet werden, bereits produzierter Käse soll aus Gründen des Verbraucherschutzes verworfen werden.

6 Verschiedenes

6.1 kurze Information zum aktuellen Stand der *C. difficile*-Diagnostik am BfR

Die Kommissionsmitglieder wurden über den aktuellen Stand der *C. difficile*-Diagnostik am BfR in Kenntnis gesetzt. Im Rahmen einer Bachelor-Arbeit wurde die molekularbiologische Diagnostik in Form einer Multiplex-PCR und einer Real-Time-PCR am BfR etabliert. Die Untersuchungen zur mikrobiologischen Nachweismethode von Lebensmitteln waren zum Zeitpunkt der Kommissionssitzung noch nicht abgeschlossen.

6.2 weitere Arbeitsthemen

Es wurden keine neuen Arbeitsthemen identifiziert.

6.3 Ausschussbildung „Sprossenproblematik“

Zuallererst sollen die Themen, zu denen man etwas beitragen möchte, identifiziert und konkretisiert werden. Es wurde vorgeschlagen, dass möglichst auch Futtermittelexperten mit ihrem Sachverstand in den Ausschuss miteinbezogen werden sollten. Von Vorteil wäre auch, sich diesbezüglich mit dem Julius Kühn-Institut in Verbindung zu setzen.

Man einigte sich darauf, dass zur Konkretisierung eines gemeinsamen Positionspapiers eine Rundmail an alle Kommissionsmitglieder verschickt werden soll, die über die weitere Vorgehensweise informiert.

6.4 Aufgabenverteilung

Die aus dieser Sitzung hervorgegangene Aufgabenverteilung wird noch einmal kurz zusammengefasst:

Es wird ein gemeinsamer Ausschuss der Kommission Hygiene und der Kommission für biologische Gefahren gebildet, der ein Statement der beiden Kommissionen zur Sprossenproblematik erarbeitet.

Die Thematik „Effektive Mikroorganismen“ wird weiter verfolgt und soll auf der kommenden Sitzung wieder diskutiert werden.

7 Nächster Sitzungstermin

Die nächste Sitzung der Kommission für biologische Gefahren soll in der 2. Aprilhälfte 2013 stattfinden.